

Rauschende Roben wie zu Sissis Zeiten

Petra Mesle schneidert Kostüme nach historischem Vorbild

VS-Villingen (bn). Als Kind war Petra Mesle von den Sissi-Filmen begeistert – nicht wegen der schmalzigen Liebesgeschichte, eher von den Kleidern. Heute fühlt sie sich in seidenen und samtene Roben aus der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts wohler als in »normaler« Kleidung.

In der Countryszene beheimatet, störte sich Petra Mesle als 15-Jährige daran, dass die Frauen in der Regel als Cowgirls auftraten und ließ sich von ihrer Mutter Marion ein rauschendes Kleid nähen. »Das schlug eine wie eine

Bombe, die Männer lagen mir zu Füßen«, amüsiert sich die Verwaltungsfachangestellte noch heute.

Erst mit Hilfe des Internets entdeckte die heute 34-Jährige vor rund zehn Jahren, dass sie nicht der einzige Fan dieser Mode längst vergangener Zeiten ist. Sie begann, Kostümfilm, Literaturverfilmungen und authentische Modebücher zu verschlingen, sammelte historische Schnittmuster und belegte Nähkurse. Inzwischen schneidert Petra Mesle herrliche Roben im Auftrag und stattet ihr Modelteam von rund 30 Personen – darunter auch vier Männer – aus, die sich »Sissys Erben« nennen und mit ihren aufse-

henerregenden Erscheinungen zu buchen sind. Auf der Insel Mainau lustwandeln sie bereits, für die Landesgartenschau wurden sie schon angefordert, beim morgigen Museumsfest sind sie dabei. Ein historisches Picknick für eine Metzgerei, Flugblätter verteilen, Sekt ausschenken – die Aufträge sind vielfältig.

Für Petra Mesle bleibt es indes nicht bei den gebuchten Events – sie geht auch gerne privat in rauschender Robe zum Musical »Elisabeth« nach Stuttgart oder zur »Orgelmusik zur Marktzeit« in die Benediktinerkirche. Sie genießt das Aufsehen, das sie erregt, und erfreut sich an den vielen positiven Zustimmungen ihres »Publikums«.

Zwar sind die Kleider nach authentischen Vorbildern genäht, doch das Korsett wird nicht so eng wie damals geschnürt – bei einem Essen auch schon mal weggelassen. Auch die Knie schnürt sich Petra Mesle nicht zusammen, wie es die Damen taten, um nicht zu unzüchtig große Schritte zu machen.

Zwischen sechs und 15 Metern Stoff verschlingt ein Kleid aus dem »Zweiten Rokoko« wie sich die von Petra Mesle bevorzugte Stilrichtung zwischen Biedermeier und Gründerzeit nennt. Mindestens 15 Stunden Arbeit stecken darin, 300 Euro plus Materialkosten kommen da schnell zusammen. Spezialisiert hat sich Petra Mesle auf historische Reitmode, reitet selbst gerne im derzeit wieder aufkommenden Damensitz. Entdeckt haben die aus Spaichingen vor zwei Jahren Zugezogene inzwischen auch die »Alte Jungfer«, die sich bei Petra Mesle gerne ein »Maßgeschneidertes« gönnen.



Petra Mesle und ihre Modelagentur »Sissys Erben« sind beim morgigen Museumsfest zu sehen. Die Verwaltungsfachangestellte näht die Kleider aus dem Zweiten Rokoko selbst. Foto: Heinig